



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg  
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-  
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes  
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

**Raphael <a Sancto Josepho>**

**Wienn, 1678**

XVI. Cap. Etliche Lob-Schriften und Reden etlicher Scribenten und deren  
Bücher von Dominico.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42966**

Und obwohl wir hie nicht anziehen / was etwa durch diese Clöster und Clösterliche Personen möchte gutes genukt und geschaffet seyn worden / sondern dieses an sein Orth allweg gestellet seyn lassen wollen: so können und sollen wir doch diß Orths Dominico billich zueignen / was von dem heiligen Eusebio Bischoffen zu Vercell, sagt der heilige Maximus. *Quid quid in hac sancta plebe potest esse virtutis & gratiae de hoc quasi quodam fonte lucidissimo. omnium rivulorum puritas emanavit.* Was in diesem heiligen (von ihme gestiften) Volck von Tugend und Gnad seyn kan / ist auß ihm gleichsam auß einem allerklaersten Brunquäll / aller anderer Bächlein Reinigkeit außgeflossen.

### Das XVI. Capitel.

Etliche Lob = Schriften und Reden  
etlicher Scribenten, und deren Bücher  
von Dominico.

**W**eder anderen Fürtrefflichkeiten der außers  
wöhlten Diener und Männer Gottes /  
zehlt billich Jesus der Sohn Syrach / daß sie  
einen Namen hinder ihnen gelassen / daß  
ihr Lob allweg verkündet werde. (a) und  
zwar also: daß ihr Ehr nimmermehr wer-  
de vergehen. Ihre Leib seynd im Fried-  
den

(a) Eccli. 44.

den begraben / **h**Er **N**ahm aber lebt ewig  
 lich. (a) Und ist dieses / was under anderen der  
**H**Erz dem grossen Abraham versprochen ma-  
 gnificabo nomen tuum. **I**ch wil dir einen  
 grossen **N**ammen machen. (b) So das bibl  
 lich hierüber sage Philo. Cui DEus utrumque  
 concessit, ut bonus ac honestus, & sit & vi-  
 deatur; hic vere beatus est & vir magni no-  
 minis. (c) **D**em der **H**Erz beydes verlyhen/  
 daß er gut und tugendsam in sich seye / und  
 von anderen angesehen und gerühmt wer-  
 de / der ist in der **W**arheit selig / und ein  
**M**ann eines grossen **N**ammens. Und des  
 rentwegen die / welche anderer Leben beschreis  
 ben / ihnen angelegen seyn lassen / auf daß sie be-  
 weisen / was solche nicht allein gewürckt / son-  
 dern auch was für einen **N**ammen sie gehabt /  
 und hinterlassen / als haben auch wir zur Beob-  
 achtung dessen / das Leben und **T**haten Domi-  
 nici in gegenwärtigem **C**apitel mit seinem ewig  
 gem **N**ammen zieren und schlüssen sollen.

**W**ann nun aber in dieser ganzen Lebens-Bes-  
 chreibung erschienen / was für einen **N**ammen  
 Dominicus all sein Lebentlang gehabt / bey den  
 allerhöchsten **H**aubtern der heiligen **R**ömischen  
**K**irchen und **R**eichs / als den **R**ömischen **P**äb-  
 sten und **K**äysern/bey **K**önigen und andern **G**eist-  
 und **W**eltlichen **P**otentaten und **F**ürsten/bey al-  
 len hohen und niedern; wann auch gesehen wor-  
 den/

(a) *Gen. 12.* (b) *Gen. 12, 2.* (c) *lib. de rairat. Abraham.*

den/ welcher Gestalt sein Leib mit gröster Ehr im Frieden begraben worden. So ist nun übrig / daß in diesem Schluß-Capitel gesehen werde / welcher massen dieser sein Nammen in Schriften und Büchern (so der Ewigkeit gedruckt worden) in allerhand Europäischen Völkern und Sprachen gerümbt werde und ewiglich lebe.

Obwol nun zu diesem Zil und End hauptfächlich dienen wurden jene Send- und Intercessional Schreiben/ welche an den Päpstlichen Römischen Stul von den höchsten Häubtern der Christenheit/ des Heiligen Römischen und anderer Catholischer Königreich / Herzog- und Fürstentumen/ geist- und weltlicher hoher Persohnen Länder und Städt um Beatification oder Seelig- und Heiligsprechung des Gottseeligen Vatters abgangen/ und ein Inhalt / Begrieff / Lob und Zeugnuß seines ewig lebenden Nammens und Glory seyn: jedoch so wurde dieses eines Theils zu lang fallen/ und ist anderen Theils unsere Intention und Fürnemmen nur dieses Orths / auß denen Büchern/ die der Ewigkeit gedruckt seynd/ Zeugnuß zunemmen / und welcher Gestalten in diesen/ der Nammen Dominici ewiglich lebe/ zu erkennen zugeben.

Dessen haben sich anfänglich beflissen / vier Gottseelige Männer und grosse Diener Gottes. Der erste ist der Gottseelige Vatter P. Joannes à JESU MARIA weiland des Ordens gewesener General, den wir oben im 9. Capitel des 3. Buchs

Buchs gerümt und niemahlen genugsam rühmen können. Dieser Gottselige und von Gott gebenedeyte Vatter hatte unseren Dominicum und seine Heiligkeit in so grosser Hochachtung / und ertheilte ihm Gott so hohe Erkantnussen von ihm / daß er sowol / da er General ware / als auch zu vor den Boden der Zellen des Gottseligen Vatters Dominici küste / wie auch seine Fußstapfen / oder die Erden / wo der gebenedeytiste Mann gestanden / so er etwa in seiner Zell gewesen ware / so daß sich zugleich zu verwundern über die Demut Joannis, und den grossen Namen und Ruhm Dominici. Und bekräftigte dieser Gottselige Vatter / daß Dominicus von Gott und den Menschen geliebt / und sich zu verwundern seye / wann er einem Menschen nicht gefiele / in deme er von den Engeln der **Allerlieblichste** genennt wurde: so dieser Gottselige Vatter zweiffels ohne auß Offenbahrung Gottes oder der Engeln redete. Wie nun dieser sowol als Oberer / als auch Meister des Geists Dominici auf ihn und seine Thaten grösste Acht hatte / und alle seine innerste Sachen wuste: also hat er auch solche aufzumereken nicht underlassen / und das Leben Dominici, so weit als sein eignes Leben daurete / zur ewigen Gedächtnus beschrieben hinderlassen.

Der ander ist der Gottselige Vatter P. Alexander à S. Francisco, auß dem Hauß Ubaldini von Florenz gebürtig / welcher an dem Tag / da Leo XI. auß dem Hauß de Medicis und zu vor

Cardis

Cardinal von Florenz seiner Frauen Mutter Bruder Römischer Pabst erwehlt / und in Vaticano verehrt ist worden / die Welt und derselben aufgehendes Glück veracht / in den heiligen Orden getreten / und in kurzem zu solcher Vollkommenheit / und Heiligkeit gereicht / daß beyde Gottseelige Väter Joannes und Dominicus (deren beyder Noviz er nach einander gewesen) von ihme Wunder sagten / und der erste Joannes nemlich bekräftigte / daß er ehender vollkommen als Profess gewesen seye : prius perfectus quam professus : Dominicus ihn aber Reliquiam vivam : Ein Heiligthum noch im Leben nennete : auch an Gnaden / Tugenden / und Weißheit also glanzete / daß er zur Stiftung der Parisischen Provinz / zum Provincial der Romanischen / und zum General Definitor des Ordens erhebt zu werden verdiente / und neben einem Namen grosser Heiligkeit im Leben / und nach seinem Todt / auch geistreiche und Hönigfließende Bücher hinterliesse. Dessen Leben die General History des Ordens nicht wenig ziert / und sowol in Decore Carmeli kurz / als durch R. P. Philippum Mariam weitläuffig in vier Büchern beschrieben wird.

Der dritte ist der Gottseelige Mann P. Petrus à Matre Dei, dessen wunderliche Bekehrung oben im 3. Capitel des 3. Buchs / glücklichster Todt aber im 9. Capitel des 6. Buchs ist beschrieben worden. Welcher als des Gottseeligen

seelig

seligen Vatters viel Jahrlang / Gesell / Secretari, und Beichtvatter / viel Werck der Gnaden / und Tugenden Dominici mit eignen Augen sehen / und Ohren hören / andere aber durch seines Gewissens Erforschung / und Regierung hat wissen können / und müssen.

Der vierdte ist der Gottselige Vatter P. Aloysius à S. Joseph, welcher seiner grossen Tugend / Lehr und Weisheit halber an dem Päpstlichen Hof zu Rom sehr hoch geschätzt / und gebraucht / insonderheit in Wolredenheit / und Apostolischen Eysen zu predigen fürtrefflich gewesen ist / und unterschiedlichemahl des Ordens Definitor, und Procurator Generalis zuseyn verdient hat: auch mit und um Dominico viel Jahrlang gelebt / und seines Lebens Augenmässiger Zeug hat seyn können / und auch gewesen ist.

Diese vier so Gottselige und berühmte Männer haben das Leben Dominici und seine Werck auf das embsigst beobacht / mit allem fleiß erforschet / und mit aller Wahrheit und aufrichtigkeit beschrieben. Obwolen aber diese ihre Lebensbeschreibungen derentwegen nit in Druck außgangen / weil sie frühe zeitig mit todt abgangen / so haben doch solche dieses Orths billich allegirt und gezehlt müssen werden / so wol weil diese ihre Lebens-Beschreibungen noch in druck erwartet werden / und etwa schon darunter schwigen: als auch / weil sie allen anderen / vornemlich aber uns die maiste Materi an die Hand gegeben / und mit  
ihrer

ihrer größten Authoritet authorizirt und bevestiget haben. Von welchen ich sagen kan / was Guilielmus Abbas S. Theodoritij in dem Leben des H. Bernardi sagt (a) Qui cum viro Dei jugiter adstiterint, omnia ejus noverunt, ingredientes quædam diligenti inquisitione vestigata, plura etiam, quibus, cum fierent, ipsi interfuerunt, & viderunt, & audiverunt. Qui cum multa suggerant & præclara, quæ per servum suum Deus ipsis præsentibus operatur, & nota eorum Religio & schola Magisterij ab omni me liberet suspitione falsi, adhuc etiam testimonium sibi adsciscunt probabilium auctoritatem personarum, Episcoporum, Clericorum & Monachorum, quibus fidem non habere nulli fidelium licet. Quanquam id superfluo dixerim, cum totus ea noverit mundus, & virtutes ejus narret omnis Ecclesia sanctorum. Welche weil sie um den Mann Gottes für und für gewesen / alles das seinige wissen / und anderes fürbringē / so sie durch fleißige Erforschung erfahren / mehrers auch / dabey sie selbst gewesen / gesehen und gehört haben. Welche / indem sie viel und fürtreffliche Ding an die Hand geben / die der Herr durch seinen Diener in ihrer Gegenwart gewürcket / und so wol ihr bekante Gottseligkeit als Underweisung eines solchen Meisters / mich befreyet von allem Verdacht der Falschheit / noch auch darzu zum Zeugnuff

(a) In Præfat. lib. 1

ihnen

ihnen gesellen glaubwürdiger Bewehrung  
 Personen/ Bischöf/ Priester und Mön-  
 chen/ denen mit glauben kein Glaubiger mit  
 solle. Obwol dieses zum Überfluß ge-  
 sagt sey / sintemahl seine Werck der gan-  
 zen Welt bekant / und seine Tugenden  
 preysset die ganze Gemein der Heiligen.

Diesen soll zugezehlt werden der Gottselige  
 Vatter P Joannes Ludovicus ab Assumptio-  
 ne, den wir oben im 9 Capitel dieses 6. Buchs  
 kurz gerühmt / dann obwol dieser Diener Got-  
 tes nicht das ganze Leben beschrieben / so hat er  
 doch alles / was er an ihm von Gnaden und Tu-  
 genden gesehen / oder glaubwürdig von anderen  
 Bewehrten verstanden / oder gehört / wie einen  
 Schatz bewahret / und in seines Florilegij Car-  
 meli, einem Buch / in welchem er die Blumen /  
 und Tugenden seines Ordens-Genossener ver-  
 sammelt / und gleichsam zusammen gebunden /  
 fast alle Capitel mit Dominici ewigem Namen /  
 Gnaden / und Tugenden ziert. Welches Flo-  
 rilegium, wie es viel von der General Historij  
 des Ordens / und Decore Carmeli Religiosi ge-  
 rühmt und gebraucht wird / also auch gegenwär-  
 tiger Lebens-Beschreibung zum besten kommen  
 ist.

Von anderen Scribenten und Büchern / und  
 zwar von denen die noch in Lebens-Zeiten Domi-  
 nici in Druck außgangen / und den Namen  
 des Dieners Gottes der Ewigkeit gerühmt hin-

verlassen / zu reden : haben gleich im Jahr 1621. und 1622. rühmlich von Dominico geschrieben : Aubertus Miræus, der Antorffischen Kirchen Dechant / und Königlicher Spanischer Niederlanden berühmtester History-Schreiber / De bello Bohemico, und Balduinus Junius, auß dem heiligen Seraphischen Franciscaner Orden / und in demselben weyland Generalis Commissarius in Chronico morali (a) und den Gottseligen Vatter mit dem seligen Joanne Capistrano verglichen.

Ingleichen D. Bernardus de Montegaillardo, des heiligen Cistercienser Ordens Abbt des guldenen Thal / in dem Herzogthum Luxemburg / ein Mann von berühmtester Gottseligkeit und Lehr / und der gemeiniglich ein anderer Bernardus genennet wurde / in der Leichpredig des Durchleuchtigsten Erz-Herzogen Alberti Fürstens und Herrn der Spanischen Niederlanden / dessen Gottseligen Todt / wie oben im 17. Capitel des 4. Buchs erzehlt worden / Dominicus beygestanden / und jene Englische Erscheinung zuvor gehabt : die von uns an benannten Orth / von diesem Prælaten aber in gesagter Leichpredig beschrieben und gerühmt wird.

Nicht weniger / ja noch mehr hat Dominicum gerühmt in Druck verlassen / die hochberühmte Catholische hohe Schul oder Universität zu

In

(a) par. 4. fol. 1228.

**Ingolstadt** / welche in einem ansehnlichen Buch (so sie zu schuldigsten Ehren der Kriegs-Glorie des Durchleuchtigsten Fürsten und Herzog / Herzog Maximiliani Churfürstens und Herzogen in Bayern / 2c. im Jahr 1623. in Druck außgehen lassen Gloria bellica genant) Dominicum mehrmahls ewig rühmt / einen Mann von sonderbarer Heiligkeit nennt / und gleich wie billich Maximilianum mit Theodosio, also auch Dominicum vergleicht mit einen heiligen Einsiedler Joanne und Senuphio, zu Zeiten Theodosij, und dem heiligen Joanne Capistrano Franciscaner Ordens / zu Zeiten Corvini. (a)

Nach seinem Todt haben alsobald Ihr Röm. Kayserl. Majest. Ferdinandus II. gloriwürdigsten Ungedenckens / dem Hochwürdigsten Vater und Herzog Hieronymo Domin, auß dem heiligen Carmeliter Orden von der Observanz Bischof zu Catharo hernach zu Caëta, allergnädigste Commission und Befelch geben / des Gottseeligen Vatters Leben in Teutschland / Wälschland / und Spanien / mit möglichsten Fleiß und Bewehrungen zu erforschen: welches nach dem von ihm fleißigst beschehen / ist auch ein kurzer Begriff dieses Lebens von ihm in Spanischer Sprach in Druck geben worden. (b)

Gleicher massen haben die Röm. Kayserliche Majestätt Ferdinandus III. auch gloriwürdig

F f f ij ster

(a) lib. 9. Cap. 5. lib. 10. Cap. 6. lib. 20. Cap. 9. (b) Nicol. Anton. Hispalea. in *Biblioth. Hispa. Tom. 2. pag. 326.*

ster Gedächtnuß sowol auß selbst eigener Andacht als zur Nachfolg Ihres Kayserl. Herrn Vatters / und wie sie in dero außgefertigtem Kayserlichen Diplomate sagen. Zum Zeichen der Danckbarkeit / und damit seine (das ist Dominici) Heiligkeit / der ganzen Welt desto bekandter werde / und er für uns hinführo / wie auch für des ganzen Teutschlands gegenwärtigste Betrangnussen abzuwenden ein treuester Patron oder Fürsprecher sey: hat uns für gut angesehen / unsers Gottseligen / und Heilig verstorbenen Vatters Ferdinandi II. der dieses vorbesagten in der ganzen Welt berühmtesten Patris Heiligkeit Ausbreitung sich allezeit eyferigst befließen / Fußstapffen nachzufolgen. Nicht allein die Beatifications Processen zu vollführen ihres Theils allernädigste Mandata ertheilt: sondern auch dem Hochwürdigsten in Gott Vattern / und Herrn Joanni Caramueli, weyland Bischoffen zu Königs-Grätz / und Abbtten zu Monserrat, und Disenberg des heiligen Benedictiner Ordens / anjeko aber Bischoffen zu Viglevano (dessen hohe Lehr / Wolredenheit / und Weißheit der ganzen Christlichen Welt / durch ihre guldene Feder bekant / und berühmt ist) Dominici Leben zu beschreiben / und in Druck zu verfertigen / anvertraut / und befohlen. Welchem Befelch dieser hocheerleuchte Bischof mit grossen Eyfer nach-

Roma

Kommen: Das Leben des Gottseeligen Vaters  
 in Lateinischer Sprach in sieben Büchern  
 mit zierlichem und auf das beste aufgemachtem  
 Stylo beschrieben / und allhie zu Wienn mit Ap-  
 probation und Lob dieser hochlöblichen berühm-  
 testen Catholischen Univerſität oder hohen  
 Schull im Jahr 1655. in Druck geben. Auf  
 welchem (weil die Historische Materi betreffend /  
 selbige fast alle / und noch mehrer in dieser Be-  
 schreibung enthalten ist) wir auß seinem Ein-  
 gang des ersten Buchs nur dieses wenige hieher  
 tragen / das übrige aber in seinem Ursprung selbst  
 genieſſen lassen wollen. Ich nimme die Fe-  
 der (sagt derowegen dieser hocheleuchte Mann)  
 Wunder zuschreiben / das ist Dominicum,  
 welcher von Anfang bis zu Vndergang  
 (von der Geburt bis zum Todt) ein lau-  
 ters Wunder gewesen. Vnderſchiedliche  
 Blumen, Zieren / unterschiedliche Blu-  
 ben-Stöck oder Ziel / in einem Blumens  
 Büschel aber werden die Schatz und  
 Reichthum der Blumen zusammen ge-  
 bunden / und die reiche Blum-Gärten in  
 einem Begrief verfaſt. Vnd weil die Tu-  
 genden des himnlichen Paradeys Blumen  
 seyn / haben etliche vortreflich herfür-  
 geblühet in Gottseeligsten Männern / die  
 Gott unseren Zeiten ertheilt / und heu-  
 tigs Tags mit Ehren krönt auf Erden /  
 und mit seiner Glory oder Herrlichkeit im  
 Sff iij Him

**Himmel.** Aber in Dominico die Gnaden / Gaben / Fürtrefflichkeiten alle alle. Worauf leicht zu urtheilen / was von Dominico für eine Meinung diese lebhafteste Feder geführt / was ewige Ehr und Ruhm sie dem Namen Dominici hinterlassen.

Ingleichen hat des Gottseligen Vatters Leben in Lateinischer Sprach zweymahl beschrieben und zu Lion in Franckreich in Druck geben einmahl weitläuffig in neun Büchern / das andermahl kurz in einem Begrieff neben den Leben anderer heiliger oder Gottseliger Männer dieses Ordens (a) der Gottselige Vatter P. Philippus à SS. Trinitate, weiland dieses Ordens gewesener General. Welcher fürtreffliche Mann / weil er wegen so vieler und ansehentlicher Philosophischer / Theologischer und Historischer Bücher überall in grossen Ansehen / und bekandt ist / weis ter dieses Orths etwas zusagen unvonnöten ist : allein zumercken / was er von ihm selbst schreibt / und bezeugt (b) daß weil er zuvor / ehe er in Persien zu Befehrung der Unglaubigen gesendet worden / von V. P. Petro à Matre Dei des Gottseligen Vatters Beichtvattern vernommen / daß Dominico diese Gnad / die wir oben im 3. Capitel des ersten Buchs erzehlt / von Gott seyne verlihen und mit vielen Bewehrungen bekräftiget worden / daß Gott ihn sonderbar erhören werde /

(a) Decor Carmeli. Relig. par. 3. fol. 9. & sequ.

(b) Vitæ. lib. 1. Cap. 9. pag. 32.

werde / für die er bitten / oder auch die / welche  
 Gott in seinem Nahmen bitten werden / und daß  
 er noch lebend und obschon abwesend in der Not-  
 turft beyspringete : er ihn um seinen Schutz und  
 Fürbitt / im Leben / im Todt / und nach dem Todt  
 gebetten / auch nit zweifle / daß er sie in vielen Ge-  
 fahren und Gelegenheiten genossen habe. So  
 ist auch zumercken / was er eben in diesem Leben  
 (a) schreibt / daß er den Verlauf der Verzückung  
 vor Philippo III Königen in Spanien / und sei-  
 nes darin geübten Gehorsams (so wir oben im  
 20. Capitel des andern Buchs beschrieben)  
 eben mit denen Umständen / mit denen er si her-  
 nach in Europa in beglaubten Urkunden gelesen /  
 von dem Wol Ehrwürd: P. Francisco Pinello  
 des H. Prediger Ordens zu Goa in Indien ver-  
 nommen hat ; daß also erhelle / wie daß der Nam-  
 men Dominici auch in Indien bekant und auß-  
 gebreitet worden seye.

Endlich in seiner Theologiâ Carmelitanâ , so  
 er zu Rom gedruckt : thut er nicht allein des  
 Gottseeligsten Vatters rühmlichste Meldung /  
 sondern auch durch etliche Articul seiner Heiligs-  
 keit / und Verdienst Theologische Beweisung. (b)

In denen Ordens-Chronicken oder General-  
 History / und Geschichten (so der Wol-Ehr-  
 würdige P. Petrus à S. Andrea , seiner vortrefli-  
 chen Tugend / Lehr / und Verdienst halber zum  
 andertenmahl des Ordens Generalis Definitor ,  
 und verordneter History-Schreiber beschrieben)

(a) lib. 3. Cap. 15. (b) qu. 26. a. 3. & qu. 27. a. 1.

ist

ist wiederum das Leben des Gottseligen Vatters Dominici in Lateinischer Sprach zu Rom mit Approbation des Apostolischen Pallast in Druck aufgefertigt/ und der ganken Welt communicirt worden.

Mit eben solcher Approbation und Bewehrung ist auch allda zu Rom das Leben des Gottseligen Vatters durch den Wol-Ehrwürdigen P. Gregorium à S. Francisco, in Wälscher Sprach in neun Büchern verfasst/ und gedruckt worden. Und ist dieser / jeniger Geistliche / welcher da er noch ein Knab von acht Jahren beläuffig ware / zu Siena Dominico auf der Gassen begegnete / und von seinem Præceptor in die Schull geführt wurde / Dominicus seinem Præceptor prophetisch anbefohlen / und vorgesagt / daß er diesen Knaben wol bewahren solle / dann er barfüßer Carmeliter seyn werde : wie nach vielen Jahren erfolgt / und er mit sechs andern von Siena gebürtigen / zu Rom den heiligen Orden eintreten hat.

In Spanischer Sprach ist dieses Leben von Herrn Hieronymo Domin. Bischoffen zu Caëta, wie schon zuvor gemeldet worden / beschrieben / und gedruckt worden. Eben in dieser Sprach ist auch das Leben des Gottseligen Vatters bald nach seinem Todt zu Barcelona in Spanien / wo er in Lebenszeiten / mit so vielen Wundern geleuchtet / in Druck geben worden. Auf welchem allda gedruckten Leben/ und

Bes

Berichten / und informationibus des fürtrefflichen Gottseeligen und bewehrten Mann Joannis Munnoz (welcher mit unserem Dominico zu Saragoza in der ersten Observanz zugleich Noviz gewesen) bezeugt Marcus Antonius Alegre de Casanate, auch Carmeliter Ordens de observantia, bey Ludovico Jacobo (a) und Hippolyto Marraccio (b) von Wolredenheit / Theologischer Lehr / und fast aller Wissenschaften Versammlung ein sehr berühmter Mann / daß er jenen kurzen Lebens-Begrieff / oder Elogium gezogen / so er Dominico in Paradiso Carmelatici Decoris mit mehrerem gegeben / (c) und all da gesehen werden kan.

Eben auch in diesem / das ist / Spanischen Druck und Sprach / werden nicht allein an vielen Orthen gerühmt die heroischen Tugenden / Heiligkeit / Gnad / Wunder / und andere Thaten Dominici, durch den Gottseeligen Vatter / und berühmten History-Schreiber P. Franciscum à S. MARIA, in zweyen Tomis der Spanischen Congregations-Geschichten / (d) so dieser fürtreffliche Mann zu Madrit in Druck außgehen lassen / sondern auch durch seinen nicht weniger fürtrefflichen Nachfolger R. P. Josephum à S. Teresia, obbesagter löbl. Spanischer

3 ff v

scher

(a) Ludov. Biblioth. Pontif. (b) Marracc. Biblioth. Mariana Tom. 2. pag. 75. (c) Statut. atat. 18. Cap. 181. f. 495. (d) Tom. 1. lib. 2. Cap. 37. n. 4. Tom. 2. lib. 7. Cap. 7. n. 5. 6. 7. & Cap. 10. n. 6. 7. 8. lib. 8. Cap. 28. n. 5. & Cap. 32. n. 4. & Cap. 75. n. 2. & 3.

scher Congregation General Chronisten das ganze Leben des Dieners Gottes / in dem dritten Tomo erwehnter Spanischer Ordens History mit grossem Ruhm beschrieben und enthalten.

In Französischer Sprach hat solches Leben des Gottseeligen Vatters R. P. Petrus à S. Andrea, des Ordens Generalis Definitor und Historicus ( wie schon oben gemeldet worden. ) In Polnischer aber / R. P. Alexander à JESU, auch von vielen Emptern in seiner Provinz / sonderbar aber Theologischer Lehr und Autorität halber ansehnlicher Mann / und zwar beyde in 9. Büchern in Druck außgehen lassen.

Ausser deren / die des Gottseeligen Vatters Leben alles fleisses und eigentlich beschrieben / ist ein grosse Anzahl derjenigen / die seines glorreichen Namens / und Thaten Anregung / Meldung / und Ruhm / und bisweilen sonderbare Elogia und Lob-Reden machen : auß denen wir etliche nicht vorbegehen können.

Unger diesen seyn schon bereit die Elogia oder Lob-Reden Dominici, so beyde Hochwürdigste Herrn Michael Baptista de la Nuza, St. Jacobs Orden Ritter / und Königlicher Aragonischer Staats-Rath / und Aegidius Gelenius, der heiligen Schrift Doctor, und Chur-Cöllnischer geistlicher Rath / und History-Schreiber in Druck hinterlassen ; Unger dem Verlauf des Lebens / jenes im 9. Capitel des 2. Buchs / dies

dieses aber im 16. Capitel des 4. Buchs enthalten worden. Und obwol ersagter Cavallier an mehr anderen Orthen das Lob Dominici als so außbreite/ daß er erkenne / daß er nie genug erhoben werden könne (a) und sonderbar wieder in dem Leben V. M. Isabellæ a S. Dominico (b) ein weitläuffiges Elogium Dominici mache / so wollen wir doch Kürze halber seine Wort nicht hiesher setzen / sondern nur um Bekantnuß halber das Orth vermerckt / und angedeutet haben.

So wäre auch gleichfals weitläuffig und dieses Orths zu lang der Ruhm / Lob / und Elogium der Heiligkeit / so unserm Dominico giebt Dominicus Gravina, des heiligen Predigers Ordens / und dessen gewesener Vicarius Generalis, in seinem Schuß-Buch aller Ordens-Stand / genent Congeminata vox turturis (c) wohin wir gleichfals uns verlassen / und den Leser günstig gewiesen haben wollen.

Die den Gottseeligen Vatter sowol von Heiligkeit in Gemein als von unterschiedlichen sonderbahren Tugenden / Gnaden und Miraculn / vornemlich aber von dem Catholischen Haupt-Sieg bey Prag rühmen / und solchen dem himmlischen und Prophetischen Liecht / Rath / und Vorsagung / Anmahnung / Gebett und Beystand Dominici zuschreiben / seyn vornemlich Carolus

(a) Vita V. M. Cathar. Cap. 42. n. 4. (b) lib. 3. Cap. 13. n. 6. (c) *in Appen. Osten. 6.*

rolus Caraffa weyland Bischof zu Averfa und Päpstlicher Nuntius an dem Kayserl: Hof (a)

Der schon oben gerühmte Aubertus Miræus in seiner Niederländischen Chronik/ allwo er um das Jahr 1621. seinen Beystand bey den seligen Todt Erzherzogs Alberti seeligster Gedächtnuß/ und um das Jahr 1630. den heiligen und seeligen Todt Dominici rühmt und lobt (b)

Henricus Spondanus Mauleosolensischer Bischof in Franckreich/ ein berühmter Kirchen Annalist in seiner Kirchen Histori um das Jahr 1620. s. 3. und um eben dieses Jahr R. P. Jacobus Massenius Soc. JESU in seiner Chur Trierischen löbl: Histori (c) Everhardus Wasserbergius in Floro der Teutschen Krieg (d) und Adolphus Brachelius in seiner Histori unserer Zeiten (e)

R. P. Nicolaus Avancinus auß der S. Societet JESU, der S. Schrift Doctor, und der Zeit dieser Provinz verdienstester Provincial, im Leben Erzherzogs Leopoldi Guilielmi höchstseeligster Gedächtnuß. part. 1. cap. 1.

Mehrs Vincentius Tullianus in seinen Wiederlegungen Thomæ Wachlgrünij, eines Sächsischen Prædicanten/ der under anderen wieder Dominicum und seinen Beystand bey der Pragerischen Schlacht geschrieben/ und

(a) German. Sac. restaur. Anno. 1628. (b) pag. 473. 476. G<sup>o</sup> pag. 492. (c) Annal. Trevir. lib. 23. (d) Tit. de Bello Bohem. (e) lib. 1.

disfalls auch Dominico obwol feindlich Zeugnuß geben hat. (a)

Der Wol-Ehrtwürdige P. Hippolytus Mar-  
raccius, Congregationis Clericorum Regulæ  
Matris Dei, ein sonderbarer Liebhaber und Dies-  
ner der allerseeligsten Mutter Gottes / und Eys-  
ferer ihrer Ehr / zu welcher er viel Bücher zu  
Rom geschrieben / und gedruckt hat / in seinen  
Marianischen / das ist MARIE, andächtigen  
Kaysern / allwo er auch viel andere citirt (b) wies-  
der in seiner Marianischen Bibliothec, das ist /  
von denen / die von MARIA der Mutter Got-  
tes oder ihrem Lob und Ehr-Bücher geschries-  
ben / under welche er auch mit grossem Ruhm  
zehlt Dominicum (c) und endlich in seinen Ma-  
rianischen Geistlichen / das ist / denen Geists-  
lichen die MARIE der Mutter Gottes mit son-  
derbarer Andacht / Lieb / und Eysfer gedient (d)  
allwo er seinen seligen Todt weitläuffig und  
rühmlich erzehlt.

Die Wol-Ehrtwürdige Vätter R. P. Marti-  
nus à Matre Dei, ein Mann von grosser Gottes-  
seeligkeit / und Verdiensten / und weyland der  
Spanischen Congregation Definitor Genera-  
lis in Gymnasio, zu Teutsch aber titulirt Kunst-  
Cämmerlein der Christlichen Weisheit / so Ans-  
fangs durch ihn Spanisch / und hernach durch  
andere in Lateinischer / Teutscher / und anderen  
Sprac

(a) Enucl. ad probl. 17. (b) Cap. 5. s. 5. (c) par. 1. lit.  
D. Ver. Domin. Ruz. (d) Cap. 4.

Sprachen in Druck außgangen / und darin der Gottselige Todt Dominici umständig beschriben wird. (a)

R. P. Antonius à S. MARIA, auch dieser löblichen Spanischen Congregation ruhmwürdiger Scribent in seinem Buch von Patrocinio oder Schutz unser lieben Frauen über Spanien. (b)

R. P. Didacus à JESU eben selbiger Congregation ein grosse Zierde (wie wir glaubwürdig bericht seyn) in Beschreibung der Carmelitischen Wüsten oder Einsiedlers Closter zu Bolarque in Spanien: in welchem Dominicus (wie im 22. Capitel des 2. Buchs erzehlt worden) ein lange Zeit gewohnt / Wunder gewürckt / und sonderbare Gnaden empfangen hat.

R. P. Ildorus à S. Josepho unsers Ordens / und Congregation ein glanzendes Licht / in derselben / der Heiligen Schrift Lector, und mehrmals Generalis Definitor und Procurator und Historicus, ein Mann von grossen Ansehen bey dem Päpstlichen Hof / und allen Grossen zu Rom / in dem Leben des Gottseligen Vatters P. Joannis à JESU MARIA Cap. 22. & 23.

R. P. Balthasar à S. Catharina in gleichem dieses Ordens und Congregation nach vielen andern Aembttern gewesener Procurator Generalis ein Mann von grossen Ansehen / Geist / und Lehr / in seinem hocherleuchten Buch / so er über  
unser

(a) Cap. 7. (b) Cap. 9. & 12.

unserer heiligen Mutter Teresiae **Geistliche Seelenburg** geschrieben und solcher den Glanz und Licht des heiligen Englischen Lehrers Thomæ von Aquino zugeben. (a)

R. P. Gabriel à S. Vincentio der **H. Schrift Lector zu Rom** in seiner **Histori unser lieben Frauen S. MARIE de Victoriâ**.

Und neben diesen allen noch vielmehr andere / die entweder in unsere Hand oder Erinnerung gegenwärtig nicht kommen seyn. Denen allen zum Anhang und Beschluß hie billich anzuhängen ist das kurze aber kräftige Elogium, so Dominico giebt der **Wol-Ehrwürdige P. Philippus Maria à S. Paulo**, nicht allein in dem eignen Orden der heiligen Schrift Lector, Definitor, und anderer Ämpter / sondern auch beyder heiligen Congregationen Rituum & Indicis librorum Consultor, in dem **Leben des Gottseligen Vatters P. Alexandri à S. Francisco** welches er in **4. Büchern** verfaßt / und zu Rom im Jahr 1668. in Druck geben ) mit folgenden Worten. (b)

**Unser Gottselige Vatter P. Dominicus à JESU-MARIA**, von dem gesagt kan werden / daß er under anderen Discalceaten glanzete / wie ein Sonn under den Sternen / gleich wie er von **GOTT** absonderlich dahin gesendet ist worden / auf daß er

(a) *Mansf. 6. Cap. 4. Splend. 8. refl. 6. & mansf. 7. Cap. 2. Splend. un. refl. 3.* (b) *lib. 4. Cap. 15.*

er wie ein Göttliches Netz die Seelen auf-  
fischete / welche gefährlich schwammen  
in dem Meer dieser Welt / so der innerli-  
chen Vollkommenheit / und der blossen  
Schöne der Heiligkeit wenig fähig / nicht  
bewegt wird / dann durch Wunderzei-  
chen / und die Tugend der Heiligen nicht  
zu ermessen weiß / dann mit der Maß oder  
Regl der äusserlichen Zeichen : also ist er  
auch mit Verwunderung der Welt vorge-  
stellt worden / ein neuer Thaumaturgus in  
den äussersten Zeiten der Kirchen / und  
kan gesagt werden / daß mehrer gewesen  
seyen die Wunderthaten / die durch sein  
Mittel durch den Heyland seyn gewürckt  
worden / dann die Tag seines Lebens.  
Mit solchen Wunderdingen verdiente er  
den Zulauf / unnd allgemeinen Ruf der  
Völcker / die Hochachtung der Grossen /  
die Verehrung der Monarchen / und folg-  
ends den Gewinn der bekehrten Sün-  
der / so gewesen ist das Ziehl oder End sei-  
ner Sendung.

Auf solche Weiß und Gestalt wird bishero  
von Dominico geredet / und geschrieben : und  
haben wir alle diese Zeugnisse kurz hieher/mehr  
allegirn als tragen wollen / sowol damit wir den  
Kuhm und Namen Dominici zu erkennen /  
als gegenwärtiger Beschreibung grösseren  
Glauben / und dem andächtigen Leser und Liebs-  
haber

haber Dominici endlich den Trost geben / den in ihm empfunde der Gottselige Thomas à Kempis, da er in gleichem sagt. Quo plura testimonia de Venerabili Viro percipio, eò amplius exulto & dictis ejus fidem firmiter adhibeo. (a)  
**Je mehrere Zeugnisse ich von dem Gottseligen Mann vernim / destomehrer ich mich erfreue / und denen Sachen / die er sagt / oder von ihm gesagt werden / Kräftiger Glauben anwende.**

Welchen allen nachfolgend / und auf so viel bewehrte Lehrer und noch mehrere andere sehr bewehrte Urkunden sich steurend dieses so Gottselige und wundersame Leben dieses so berühmten Dieners Gottes Dominici à JESU-MARIA, auch in unser teutser Sprach in gegenwärtige sechs Bücher verfaßt / und dem gemeinen Nutzen und Auferbauung zum besten billich in Druck ist geben worden / damit sich billich verificirn oder wahr machen solle / daß allda sein Lob allweg um destomehr verkündiget werde / wo seine Thaten grösser / heroischer und nutzbarer gewesen / und wo sein seliger Leib im Frieden begraben ist / allda auch sein Name desto gloriwürdiger ewiglich lebe.

So wir zum Beschluß und End dieser Lebens Beschreibung alles der H. Römischen Catholischen Kirch und dero Vorstehern Urtheil allerunterthänigst unterwerffen / auch zu gehorsamster

G g g

ster

(a) In Vit. Gerar. Mag. Cap. 17.

336 Leben des Gottsel. Vatters Domin. von J. M.  
stre Folgeleistung deren Päpstlichen Decretn protestirn und erklären/ daß alles dieses nicht anderst dann ein Menschlich glaubwürdige / nicht aber von dem Päpstlichen Stul bewehrte Histori/ vorgestellt und vorgetragen / noch auch dahin getrachtet/ daß jemand der darin begrieffen ein übernatürliche Ehr oder Nammen eines Heiligen zuwachse / noch ein Grad zu seiner Heilig / oder Seeligssprechung gemacht / sonder alles in dem Stand / in dem es sich ohne diese Lebens Beschreibung schon befindet / gelassen werde. Den andächtigen Leser aber wiederum des Sentenz oder Spruch Chrysofomi ermahnen : Qui Sanctorum merita Religiosâ Charitate miratur , quiq; justorum glorias frequenti laude colloquitur , eorum mores sanctos , atq; justitiam imitetur : quoniam quem delectat sancti alicujus meritum , delectare debet par circa cultum Dei obsequium. (a) Der sich der Verdienst der Heiligen mit Gottseliger Lieb verwundert / und von derselbigen Glory mit vielfältigem Lob redet / ist vonnöthen / daß er auch derselben heiligen Sitten / und Gerechtigkeit nachfolge : dann der / welchen erlustiget / eines Heiligen Verdienst / soll auch erlustigen zu der Ehr Gottes gleicher Fleiß und Dienst. Alles einig und allein zu ewiger Ehr des allmächtigen Gottes / seiner allerheiligsten Gebährerin wahrer Mutter Gottes / und aller lieben Heiligen Gottes.

(a) S. Chryf. Serm. 2. de Martyr. Tom. 3.

In